

Ausruhen bei den Kickers verboten

STUTTGART (jü). Die dritte Liga ist Pflicht, der WFV-Pokal die Kür. Von wegen. Horst Steffen warnt die Spieler des Fußball-Drittligisten Stuttgarter Kickers davor, das Achtelfinale bei Landesligist Tus Metzingen an diesem Samstag (15.30 Uhr) als Erholung zu missbrauchen. „Wir bereiten uns vor wie auf ein Punktspiel“, sagt der Trainer, „ich lasse keine Nachlässigkeiten zu und kann den Spielern nur raten, mir keinen Grund für schlechte Laune zu liefern.“ Dem Pokalspiel kommt ohnehin größere Bedeutung mit höherer Reichweite zu: Nach der Verletzung von Kapitän Enzo Marchese, dessen Außenbandriss im Knie nicht operiert wird, müssen die Kickers im Mittelfeld-Zentrum umstellen – die Partie in Metzingen wird zum Härtestest für den Nachfolger. Steffen favorisiert auf dieser Position den jungen Marco Gaiser (21). „Wir müssen zeigen, dass wir auch ohne Enzo Fußball spielen können“, sagt Steffen. Eigentlich wollte der Coach Mark-Patrick Redl im Tor spielen lassen, die Nummer zwei der Profis ist wegen seiner Roten Karte in der U 23 aber gesperrt.

Unser Mann am Ball



JÜRGEN KEMMNER

Telefon:
07 11 / 72 05 - 78 40

E-Mail:
j.kemmner@stn.zgs.de

Der SSV Ulm 1846 macht aus der Not eine Tugend – und setzt auf die Jugend. Beim 1:1 bei den Kickers aus Pforzheim stellte SSV-Trainer Stephan Baierl zwei A-Junioren in den Oberliga-Kader, um das Spielerkontingent auf 20 aufzustocken. Maurice Strobel (18/Mittelfeld) und Miguel Malhero (17/Sturm) wurden eingewechselt und machten ihre Sache gut, im Heimspiel an diesem Samstag (15.30 Uhr) im Donaustadion sind die beiden Teenager wieder mit von der Partie. Zudem kehrt der zuletzt rotgesperrte Abwehrmann Stefan Hess ins Team zurück. „Wenn der VfR II zu Hause auf seinem Kunstrasenplatz spielt, ist er sehr stark, bei Auswärtsspielen ist dagegen immer etwas zu holen“, sagt Trainer Baierl.

Nur ein Punkt aus zwei Spielen, das ist eine maue Bilanz für den SGV Freiberg. An diesem Sonntag reist der Oberligist zum Karlsruher SC II ins Wildparkstadion, dort hängen die Punkte hoch. Nicht einfacher macht es die Personalsituation für SGV-Trainer Ramon Gehrmann. Spielmacher Spetim Muzlukaj fehlt mit einem Bänderriss noch zwei bis drei Wochen, Strelji Mamba spielt mit der U 20 des Kongo in Österreich. Dennis Zagaria kehrt zumindest nach seiner Rotsperrung zurück. „Wenn wir einen guten Tag haben, können wir jeden schlagen“, betont Gehrmann.

Verbandsligist Normannia Gmünd erwartet an diesem Samstag (15.30 Uhr) den VfL Nagold – mit einem Sieg will das junge Gmünder Team (Durchschnittsalter 22,5 Jahre) den Anschluss ans Mittelfeld herstellen. „Eigentlich sollten wir in einem Heimspiel gewinnen, doch Nagold ist unangenehm, als viele glauben“, sagt Spielleiter Claus Kruschke. Fehlen wird Simon Fröhlich, der schon wochenlang mit muskulären Problemen kämpft.

Erster Auftritt für Lutz Siebrecht als Trainer des Landesligisten SC Geislingen nach der Entlassung von Benjamin Geiger. Der 46-Jährige (44 Bundesliga- und 18 Zweitliga-Einsätze) muss mit dem SC an diesem Samstag (15.30 Uhr) im Derby beim 1. FC Heiningen ran. Siebrecht soll den Club wieder mal vor einem Absturz bewahren – als Interimscoach vor einigen Jahren rettete er den SC vor dem Abstieg in die Kreisliga A; zuletzt gehörte der Ex-Profi dem Management an.



Bereit für große Flüge: Die Stuttgarterin Lisa-Katharina Hill will im WM-Mehrkampf überzeugen dpa

Weniger Training, mehr Erfolg

Turnerin Lisa-Katharina Hill stellt ihre eigene Glücksformel auf

An diesem Freitag steht Lisa-Katharina Hill vom MTV Stuttgart im Mehrkampffinale bei der WM – es ist der vorläufige Höhepunkt eines Karrierewegs, der mit einigen Rückschlägen gepflastert ist.

VON MARCO SELIGER

STUTTGART/NANNING. Wenn ein Leistungssportler sein Trainingspensum herunterfährt, ist im Normalfall eine Verletzung im Spiel – oder der Athlet hat gerade Wettkampfpause und kann die Beine mal ein bisschen hochlegen. Bei der Turnerin Lisa-Katharina Hill (22) vom MTV Stuttgart war das ein bisschen anders. Sie stellte mit Blick auf ihre Trainingsumfänge ihre neue Erfolgsformel auf. Weniger Training ist gleich mehr Erfolg – bei der WM in Nanning ging die Gleichung zum ersten Mal auf, und sie schürte bei Hill die Vorfreude auf ihr erstes WM-Finale im Mehrkampf an diesem Freitag (ab 13 Uhr). „Ich habe keine Chancen auf irgendetwas. Also werde ich einfach nur versuchen, so gut wie in der Qualifikation zu turnen“, sagt Hill tiefenentspannt.

Ziemlich brutal hat die Stuttgarterin vor zwei Jahren lernen müssen, dass die totale Konzentration auf die Karriere für sie nicht der Königsweg ist. Knapp turnte sie im Jahr 2012 an der deutschen Olympiaregion vorbei, wurde nur als Ersatz nominiert und fiel in ein Loch. „Ich bin für ein halbes Jahr wieder zurück nach Hause nach Hannover gezogen, weil ich nicht wusste, wie es weitergehen sollte“, erinnert sich die rothaarige Stufenbarren-Spezialistin, die an diesem Gerät an diesem Samstag (ab 8.50 Uhr) noch ein zweites WM-Finale bestreitet. Die verpasste Teilnahme an den Spielen 2012 in London nagte an ihr. „Wenn man viele Jahre alles für ein Ziel gibt, ist es bitter zu scheitern. Deshalb wollte ich damals aufhören“, sagt Hill.

Nach dem Abitur im Olympiajahr verließ sie Chemnitz, wo sie sieben Jahre bei Trainerin Gaby Frehse die Feinheiten des Hochleistungs-Turnens erlernt hatte. Nach den Monaten des Überlegens in Hannover gab Lisa-Katharina Hill sich im Januar 2013 einen Ruck, begann ein Studium in Stuttgart und schloss sich dem MTV an.

Info

Hambüchens Punktlandung

- Zufrieden stieß er die Fäuste in Richtung Hallendecke, doch in Nanning konnte Fabian Hambüchen seine Aufholjagd nicht auf dem Podest beenden. Im Mehrkampf-Finale bei der WM reichte es für den deutschen Vorturner trotz starker Leistung mit 88,564 Punkten nur zum achten Platz. Hambüchen erfüllte sich aber sein Minimalziel und ist wieder im Weltcup der Top Acht startberechtigt. „Das war heute eine Punktlandung. Ein fehlerfreier Durchgang, echt geil“, sagte er. „Die Jungen sind so stark geworden. Mehr ging nicht.“
- Den Titel holte sich zum fünften Mal in Serie der Japaner Kohei Uchimura mit 91,965 Punkten. (dpa)

Das Turnen ist seither eigentlich mehr ein Ausgleich zum Studium als das wichtigste Element im Alltag. Und siehe da: Seither geht es mit der Karriere der gebürtigen Kieleserin stetig nach oben. Schon bei der vergangenen EM in Moskau wurde sie 14. im Mehrkampf, in diesem Jahr folgten bei den deutschen Meisterschaften Rang drei im Mehrkampf und der erste Titel am Stufenbarren. Bundestrainerin Ulla Koch freut sich über die Entwicklung von Hill: „Ihre Erfolge bei dieser WM sind für mich eigentlich keine Überraschung. Zuletzt war sie im Training unsere beständigste Turnerin. Sie arbeitet hoch konzentriert und weiß genau, was ihr Körper braucht oder nicht“, sagt Koch, „das ist eine Souveränität, die man als Turnerin meistens eben erst mit 22 Jahren hat.“

Nachdem Hill im Studium noch mal von Medienwirtschaft auf Maschinenbau an der Hochschule Esslingen umgesattelt hat, steht der Sport nun endgültig nicht mehr im Vordergrund. „Ich trainiere nur noch ein- statt zweimal täglich, aber viel intensiver. Das hat mir gutgetan. Der Spaß am Turnen ist wieder da. Ich weiß mittlerweile, dass ich immer auch etwas anderes im Leben brauche.“ Und nach einer kurzen Pause fügt Hill hinzu: „Mit dieser WM hat sich alles gelohnt.“

Spanische Serie in der Qualifikation hat ein Ende

STUTTGART (sid/dpa). In der Qualifikation für die Fußball-Europameisterschaft 2016 gibt es am zweiten Spieltag eine große Überraschung: Spanien verliert.

Schweden – Russland 1:1: Schweden hat ohne Superstar Zlatan Ibrahimovic, der an einer Fersenverletzung laboriert, einen Punkt gegen Russland ergattert. Alexander Kokorin brachte die Sbornaja früh in Führung (10.), Ola Toivonen erzielte den Ausgleich (49.) für die Schweden.

Slowenien – Schweiz 1:0: Die Schweiz kommt nach dem Rücktritt von Trainer Ottmar Hitzfeld nicht in Tritt. Die Eidgenossen unterlagen mit acht Bundesliga-Legionären in der Startelf in Slowenien 0:1 (0:0) und kassierten damit die zweite Niederlage im zweiten Spiel. Das Tor des Tages erzielte der frühere Kölner Angreifer Milivoje Novakovic (79.).

Slowakei – Spanien 2:1: Titelverteidiger Spanien hat nach 13 Siegen in Folge in der Qualifikation eine überraschende Niederlage erlitten. Am zweiten Spieltag der Gruppe C unterlag Spanien der Slowakei in Zilina 1:2 (0:1). Juraj Kucka (17.) und Miroslav Stoch (87.) trafen für die Gastgeber.

Hintergrund

EM-Qualifikation

Gruppe A	Gruppe B	Gruppe C	Gruppe D	Gruppe E	Gruppe F	Gruppe G	Gruppe H	Gruppe I
Türkei – Tschechien Letland – Island Niederlande – Kasachstan	Wales – Bosnien-Herzegowina Zypern – Israel Belgien – Andorra	Slowakei – Spanien Weißrussland – Ukraine Mazedonien – Luxemburg	Schottland – Georgien Irland – Gibraltar Polen – Deutschland	Slowenien – Schweiz Litauen – Estland England – San Marino	Rumänien – Ungarn Finnland – Griechenland Nordirland – Färöer	Russland Montenegro Österreich Schweden Lichtenstein – Montenegro	Bulgarien – Kroatien Malta – Norwegen Italien – Aserbaidschan	Armenien – Serbien Albanien – Dänemark
1. Island 1 3:0 3 2. Tschechien 1 2:1 3 3. Kasachstan 1 0:0 1 3. Letland 1 0:0 1 5. Niederlande 1 1:2 0 6. Türkei 1 0:3 0	1. Zypern 1 2:1 3 1. Wales 1 2:1 3 3. Belgien 0 0:0 0 3. Israel 0 0:0 0 5. Andorra 1 1:2 0 5. Bosnien-Herzegowina 1 1:2 0	1. Slowakei 2 3:1 6 2. Spanien 2 6:3 3 3. Ukraine 2 2:1 3 4. Mazedonien 2 4:7 3 5. Luxemburg 2 3:4 1 6. Weißrussland 2 1:3 1	1. Polen 1 7:0 3 2. Irland 1 2:1 3 2. Deutschland 1 2:1 3 4. Schottland 1 1:2 0 4. Georgien 1 1:2 0 6. Gibraltar 1 0:7 0	1. England 2 7:0 6 2. Litauen 2 3:0 6 3. Estland 2 1:1 3 4. Slowenien 2 1:1 3 5. Schweiz 2 0:3 0 6. San Marino 2 0:7 0	1. Finnland 1 3:1 3 2. Nordirland 1 2:1 3 3. Rumänien 1 1:0 3 4. Ungarn 1 1:2 0 5. Griechenland 1 0:1 0 6. Färöer 1 1:3 0	Sa 18.00 Sa 18.00 Sa 20.45	1:0 1:0 5:0	Sa 18.00 Sa 20.45 Sa 20.45



www.KINDER-NACHRICHTEN.de

Wie Äpfel geerntet werden

Weltweit gibt es etwa 20 000 verschiedene Sorten – Viele sind vom Aussterben bedroht



Noch bis Mitte Oktober dauert die Apfelernte an – in Deutschland gibt es 2000 Sorten

Die meisten Apfelbäume wachsen in Europa, Amerika und Australien. Sie mögen es warm, aber nicht zu heiß. Im Mai blühen die Bäume in Weiß, Zartrosa oder Rot. Die Apfelernte bei uns beginnt in der Regel im Sommer und geht bis Oktober. Im Obstanbau-Gebiet

im Alten Land bei Hamburg pflücken die Bauern bereits die letzten reifen Früchte von den Bäumen.

Und so bringen die Obstbauern die vielen Früchte von den Bäumen: Manche werden Stück für Stück gepflückt, andere mit einer riesigen Erntemaschine vom Baum geschüttelt. Das hängt davon ab, ob es Tafeläpfel sind oder Mostäpfel. Mostäpfel landen etwa als Apfelsaft in der Flasche. Das heißt, sie werden nach der Ernte ausgepresst. Solche Früchte können ruhig Druckstellen haben. Deshalb macht es nichts, wenn sie von Maschinen geerntet werden.

- Mehr zur Apfelernte und zum Obst aus der Region gibt's in der neuen Ausgabe der „Kinder-Nachrichten“. Weitere Infos unter www.kinder-nachrichten.de.



Die Ausgabe – nur im Abo erhältlich

Kinder-Nachrichten
Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart
07 11 / 72 05 - 79 40
kinder-nachrichten@stn.zgs.de

ZUM LACHEN

Ein Mann kommt zum Arzt und klagt über Gedächtnisschwund. Fragt der Arzt: „Seit wann haben Sie das denn schon?“ – Schaut der Patient verwirrt: „Was meinen Sie? Seit wann habe ich was?“